© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Jahresbericht

des Vereinsjahres 1881,

erstattet in der Generalversammlung am 17. December 1881

von

Dr. Carl Koch,
Königl. Landesgeologe, Inspector des naturhistorischen Museums und
Secretär des Vereins für Naturkunde.

Geehrte Anwesende!

Als ich vor Jahresfrist die Ehre hatte, von dieser Stelle aus Ihnen Bericht zu erstatten, erwähnte ich die Ursachen, warum verschiedene unserer Angelegenheiten noch nicht ganz geordnet und der Geschäftsgang auf das Laufende gebracht werden konnte; inzwischen war der Vorstand bestrebt, dieses Ziel zu erreichen, was ihm auch in einigen wesentlichen Theilen gelungen ist. Auf diejenigen Punkte, wo das zu erstrebende Ziel noch nicht vollkommen erreicht werden konnte, werde ich an den betreffenden Stellen dieses Berichtes zurückkommen.

Zunächst liegt vor uns ein umfangreiches Doppelheft unserer Jahrbücher; es wird dieser die Jahre 1880 und 1881 repräsentirende Band das letzte Doppelheft sein, welches zur Ausgabe gelangt; in Zukunft wird für jeden Jahrgang ein besonderes Heft gedruckt werden und die Ausgabe desselben soll so eingerichtet werden, dass das Jahrbuch stets am Jahresschlusse beendet wird, um noch die Verhandlungen der gegen Mitte oder Ende December stattfindenden Generalversammlung darin aufnehmen zu können. Das vorliegende Jahrbuch, von welchem bereits 432 Seiten gedruckt sind, wird nun noch in den nächsten Tagen durch das Mitglieder-Verzeichniss und die gegenwärtigen Verhandlungen ergänzt und in den ersten Tagen des nächsten Monats zur Versendung kommen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

So umfangreich dieser vorliegende Band ist, war es doch nicht möglich, den verschiedenen Gebieten der Naturwissenschaft darin Rechnung zu tragen, sondern enthält der wissenschaftliche Theil dieses Bandes nur zoologische Arbeiten. Die umfassende, in ihrer Art grossartige Arbeit über die Schuppenflügler des Regierungsbezirks Wiesbaden von Herrn Appellationsgerichtsrath Dr. Rössler legt dessen hochinteressante Beobachtungen in einem geschlossenen Ganzen von 393 Druckseiten nieder. Es wäre nicht durchführbar gewesen, diese Arbeit in zwei verschiedene Bände zu trennen; dieselbe musste ein geschlossenes Ganze für sich bilden und als solches schliesst sich diese Abhandlung würdig an einige früheren in unseren Jahrbüchern von Herrn Professor Dr. Schenck, Herrn Professor Dr. Kirschbaum, Herrn Dr. L. v. Heyden und anderen unserer Mitglieder bearbeiteten Thier-Abtheilungen an. Diese Arbeit ist besonders desshalb für den Fachmann von besonderem Werthe, weil sie auch das Leben der Raupen und der Puppen von jedem einzelnen der hier aufgeführten 2221 verschiedenartigen Schmetterlinge angibt; in der Anordnung ist vieles neu, ebenso sind einige bisher unbekannte Arten darin beschrieben.

Eine zweite Abhandlung umfasst nur 9 Seiten, ist aber ebenfalls sehr interessant, indem sie die Lebensweise und Entwickelungsgeschichte eines Käfers (Thamnurgus Kaltenbachi) in Bildern und Worten vorführt. Diese Originalarbeit verdanken wir Herrn Dr. Buddeberg, Rector der Realschule in Nassau. Von demselben Autoren liegt noch ein gehaltvoller Nachtrag zu der in den vorigen Jahrgängen abgedruckten Käferfauna vor, welchen wir aber für einen späteren Jahrgang zurücklegen mussten, wie auch zwei andere für die Jahrbücher druckfertig gewordenen Abhandlungen aus dem Gebiete der Geologie und Paläontologie.

Ausser dem weiteren geschäftlichen Inhalte des gegenwärtigen Jahrbuchs enthält dasselbe noch Auszüge aus den Vorträgen der letzten Sections-Versammlung und einen vollständigen Vortrag über Amsel und Nachtigall, welchen Herr Major v. Homeyer die Güte hatte, uns einzusenden.

Das nächste Jahrbuch wird Ihnen also auf der Generalversammlung für 1882 in ähnlicher Weise, wie das gegenwärtige, vorgelegt werden und wird es das Bestreben des Vorstandes sein, in demselben auch wieder die anderen Gebiete unserer Wissenschaft in gleichem Grade zu fördern, wie es diesesmal der Zoologie zu Theil wurde. Die Herren Sections-Vorsteher werden in ihren Berichten noch eingehender darauf zurückkommen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die naturwissenschaftlichen Wintervorträge in diesem Hörsaale konnten aus den Ihnen in meinem letzten Jahresberichte bereits erörterten Gründen erst im Januar dieses Jahres beginnen und mussten wegen Mangel an Vortragenden nach Ablauf von 6 Wochen wieder geschlossen werden; inzwischen wurde aber an jedem Mittwoche ein Vortrag gehalten, welche sich alle einer ungewöhnlich grossen Theilnahme zu erfreuen hatten.

Am 19. Januar sprach Herr Dr. Cavet über Palmen und legte lebende Blüthen und Früchte, welche er zu diesem Zwecke aus dem Süden bezogen hatte, vor; ebenso stellte er die meisten der besprochenen Palmen-Arten in lebenden Exemplaren aus seinen Treibhäusern hier auf.

Am 26. Januar sprach der Sibirien-Reisende, Herr W. Strader, über die Kalmückensteppe und das Thierleben daselbst.

Am 2. Februar hatte ich die Ehre, über die Wirkungen von Polar-Eis und Gletscher hier zu sprechen.

Am 9. Februar hielt Herr Dr. Müller-Thurgau in Geisenheim einen interessanten Vortrag über die Athmung der Pflanzen.

Am 16. Februar besprach Herr Sanitätsrath Dr. Pagenstecher die Seide, ihre Erzeuger und ihre Gewinnung in historischer und naturwissenschaftlicher Betrachtung; in diesem interessanten Vortrage legte er eine Reihe verschiedener Schmetterlinge vor, deren Raupen Seide spinnen, ebenso viele Producte und Halbproducte aus diesem Gebiete.

Am 23. Februar hielt Herr Lehrer Lauz einen umfassenden äusserst anziehenden Vortrag über die strahlende Materie als vierten Aggregatszustand und erläuterte denselben an einer Reihe in allen Theilen wohlgelungenen Experimenten.

Für diesen Winter haben sich die Verhältnisse noch nicht wesentlich anders gestaltet, so dass wir auch jetzt wieder den Beginn unserer naturwissenschaftlichen Vorträge auf den Monat Januar festsetzen mussten, wir werden aber früher beginnen können, als im vorigen Jahre, und sind schon verschiedene Vorträge bei Herrn Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, welcher sich um das Arrangement dieser Vorträge besonders verdient macht, angemeldet worden. Meine seit einiger Zeit sehr reducirte Gesundheit gestattet mir nämlich nicht, meinen Pflichten als Secretär unseres Vereins in allen Theilen nachzukommen; daher haben die anderen Herren Vereinsvorstände die Güte, mich in verschiedenen Richtungen zu vertreten, wofür ich mich denselben zu besonderem Danke verpflichtet fühle; obgleich dieselben selbst schuld an dieser Nothwendigkeit sind, weil sie mich auf wiederholtes Ansuchen vorläufig nicht von meiner Stellung, wofür ich nicht mehr tauglich bin, entbinden wollen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die wissenschaftlichen Abende, welche an jedem Donnerstag Abend von 8—10 Uhr in dem kleinen Sälchen des Casinos stattfinden, sind vor wie nach regelmässig und stark besucht, auch fehlt es dort niemals oder doch höchst selten an Stoff zu wissenschaftlichen Discussionen und Unterhaltungen.

Im vorigen Winter waren diese Sitzungen von 143 Vereinsmitgliedern und Gästen besucht; im Durchschnitt waren 44 Mitglieder anwesend, an einigen Abenden war die Zahl 52 und 54. Bei dieser nachhaltigen, regen Betheiligung glaubten wir diese Sitzungen für den Sommer nicht ganz eingehen lassen zu dürfen, und hielten solche alle 4 Wochen immer an dem ersten Donnerstage eines jeden Monats. Diese Sommerversammlungen waren durchschnittlich von 21 Mitgliedern besucht, bisweilen von 25, bisweilen aber auch nur von 16. Dieser Ausfall an Besuch hatte seine Gründe einestheils darin, dass die Besucher nach dem Kalender rechnen mussten, wann Sitzung war, und die Termine nicht immer wahrgenommen wurden; anderen Theiles aber auch darin, dass die meisten Theilnehmer an diesen Zusammenkünften die Zeit des Sommers auf längeren oder kürzeren Reisen verbringen; dessenungeachtet hatten wir zu constatiren, dass das Interesse an unseren Zusammenkünften zu jeder Zeit ein gleich reges geblieben ist.

Lebhafte Betheiligung und gesteigertes Interesse bekundeten die im Laufe des Sommers stattgehabten Excursionen unter der bewährten Führung unseres Sectionsvorstehers für Botanik, welchem ich mit einem Referat hier nicht vorgreifen möchte, indem er selbst über die erzielten Resultate eingehender berichten wird.

Unsere Sammlungen erfuhren in dem verflossenen Jahre manche interessante und wesentliche Erweiterung theils durch freundliche, mitunter sehr werthvolle Geschenke, theils durch Ankauf aus den Mitteln des Vereins:

Herr Generalarzt Dr. Beyen schenkte dem Museum durch Vermittelung des Herrn Generalarzt Dr. Stötke eine Parthie von 17 Reptilien in Weingeist, darunter:

Python reticulatus,
Hypsirhina enhydris,
Dendrophis pictus,
Platydactylus guttatus

und andere Arten von Celebes; dabei lagen 70 bis 80 Exemplare verschiedener Gliederthiere, theils von Celebes, theils von Sumatra.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Unser Mitglied Herr Herborn in Australien sandte eine interessante Suite von Thieren an Herrn Sanitätsrath Dr. Arn. Pagenstecher und dieser übergab dieselbe dem Museum. Dabei waren verschiedene junge Beutelthiere in verschiedenen Stadien der Entwickelung, 12 noch unbestimmte Reptilien und Lurchen und 38 verschiedene, zum Theil sehr interessante Gliederthiere.

Von Herrn Rentner Cropp erhielt das Museum den Panzer von dem in europäischen Sammlungen noch recht seltenen Euphractus Apar, einem besonderen, kleinen Gürtelthier.

Herrn Rentner Seyd hier verdankt das Museum ein Exemplar der merkwürdig gezeichneten Dolchstichtaube (Phlegoenas luzonica) von den Philippinen.

Ein schönes Exemplar von dem Brustkasten unserer tertiären Seekuh (Halitherium Schinzi) erhielt das Museum von Herrn Dyckerhoff in Biebrich durch Vermittelung des Herrn Bergrath Giebeler; dieses Geschenk ist in wissenschaftlicher Beziehung desshalb von besonderem Werthe, weil dasselbe aus dem Septarienthone von Flörsheim stammt, worin es sehr selten ist, während sein gewöhnliches Vorkommen auf die unterm Meeressande von Flohnheim und Alzey verweist.

Ausserdem erhielt das Museum noch einige im Vereinsgebiet oder in dessen Nähe angetroffene Thiere, Pflanzen uud andere Gegenstände.

Den verehrten Herren Gebern:

Herrn Rentner Cropp, hier,
» Freiherr von Preuschen, in Kaiserslautern,
» Rentner Seyd, hier,
» E. Herborn, in Australien,
» Sanitätsrath Dr. A. Pagenstecher,
» Generalarzt Dr. Beyen,
» Generalarzt Dr. Stötke,
» Hofrath Lehr,
» Apotheker Caesar, in Catzenelnbogen,
» Branddirector Scheurer, hier,
» Apotheker A. Vigener, in Biebrich,
» Dyckerhoff, daselbst und
» Bergrath Giebeler, hier

spreche ich hiermit im Namen des Vereins unseren besten Dank aus.

Aus Vereinsmitteln wurden in diesem Jahre nicht die sonst übliche

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Partie Vogel- und Säugethier-Bälge angekauft, sondern zur Ergänzung unserer Suiten nur

Menura Alberti, ein australischer Leyerschwanz, und

Nasiterna pygmaea, der kleinste bis jetzt bekannte Papagei.

Der Vorstand ging bei dieser Zurückhaltung in der Anschaffung von derartigen Objecten (welche immer käuflich angeboten werden) von der Ansicht aus: dass ein Landes-Museum, wie das unsere, zwar nicht vernachlässigen soll, Vergleichs-Material aus den verschiedensten Weltgegenden aufzustellen und zu Lehrzwecken die wesentlichen Typen der verschiedenen Abtheilungen, Classen, Ordnungen und Familien vertreten haben muss; in erster Linie ist es aber geboten, dass das Museum die Natur-Erzeugnisse des Landes, worüber der Wirkungskreis der Vereins-Mitglieder sich erstreckt, enthält, und zwar in einer Vollständigkeit, wie solche in Privatsammlungen gewöhnlich nicht erzielt werden kann.

Von diesem Gesichtspunkt aus hat der Vorstand auch keinen Augenblick gezögert, die Insectensammlung des leider nicht mehr mit uns wirkenden Professor Dr. Kirschbaum anzukaufen, und dieses war die umfangreichste Anschaffung aus Vereinsmitteln, welche für das abgelaufene Jahr in Betracht kommt; der Herr Sections-Vorsteher für Zoologie wird Ihnen über den Inhalt dieser umfangreichen und werthvollen Sammlung eingehenderen Bericht erstatten.

Auch unser correspondirendes Mitglied, der anwesende Herr Hauptmann Dr. v. Heyden aus Frankfurt, ist in der Lage, Ihnen über den Werth, welchen gedachte Sammlung für uns hat, Auskunft geben zu können, damit Sie sich darüber äussern können, ob Sie das Vorgehen des Vorstandes in dieser Angelegenheit billigen oder nicht; wir legen Werth auf Ihr Urtheil, weil sich ähnliche Fälle immer wieder von Zeit zu Zeit wiederholen.

In solchen Privatsammlungen steckt mitunter die Arbeitskraft eines Menschen von vielen Jahren, mitunter von einer Lebensdauer; alle diese Arbeit, alle diese Mühe ist verloren, wenn eine solche Sammlung zu Grunde geht, wie solches leider oft genug vorkommt. Wird eine Sammlung nach dem Ableben des Besitzers und Sammlers zerrissen und zerstreut, entweder durch directen Einzelverkauf oder durch das Zwischentreten eines Händlers, dann wandern diejenigen Stücke, welche als besondere Seltenheiten bezeichnet sind, oder solche, für welche sich aus diesem oder jenem wissenschaftlichen oder anderen Principe — vielleicht auch nur aus blindem Zufäll — ein Liebhaber findet, in andere Sammlungen ein, und der Rest der geschlossen und geordnet gewesenen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sammlung geht gewöhnlich unter den Händen von Anfängern verloren, oder wird in Dachkammern der Raub von Insecten, oder (unter den günstigsten Umständen) bildet er den Anfang einer neuen Sammlung, in welcher der Zufall günstig einwirken muss, wenn die Sachen überhaupt längere Zeit erhalten werden, aber auch in solchen allergünstigsten Fällen geht der Character einer Original-Sammlung verloren.

Solche Museen, wie das unserige, können ihren Zweck nicht besser erfüllen, als wenn sie sich darauf verlegen, Original-Sammlungen zu erhalten. Wir haben in diesem Sinne die Original-Sammlung zu Guido und Fridolin Sandberger's klassischem Werke über das Rheinische Schichtensystem als einen wahren wissenschaftlichen Glanzpunkt unserer Sammlungen, um den uns manche grosse Anstalten beneiden, in unseren Räumen aufgestellt; wir haben die interessante Beyerhofer'sche Flechten-Sammlung so registrirt und noch vieles andere, was die Pfleger der Wissenschaft an unser Museum heranzieht. Selbstverständlich wird auch unser Museum von vielen Besuchern beehrt, denen ein Papagei, ein Glanzvogel oder ein Paradiesvogel mit seinem schönen Gefieder weit besser gefällt, als die vorher erwähnten Zusammenstellungen; auch kommen Leute, denen ein missgeborenes Kalb mit zwei Köpfen noch mehr Interesse bietet, als die buntbefiederte Vogelwelt der Tropen und diese wieder mehr, als das, was ein Paläontologe, ein Zoologe oder ein Botaniker von Fach für sein Ideal ausgibt.

Darum, meine Herren, lassen Sie uns nach allen diesen Richtungen gebührend Rechnung tragen, namentlich aber in dem Sinne und Geschmacke unserer Mitglieder; das Interesse zufälliger Besucher liegt uns schon wesentlich ferner, und bin ich persönlich der Ansicht, dass in manchen Fällen die nach dieser Richtung gebrauchten Rücksichten zu weit gehen können. Bis zu den sachgemässen Grenzen walte aber auch hier die nöthige Rücksicht, wie überhaupt nach allen Seiten! — wo aber die Alternative vorliegt, mit den gegebenen beschränkten Mitteln entweder der vorwärts strebenden wissenschaftlichen Forschung zu dienen, oder der wissenschaftlich belehrenden Unterhaltung, kann wohl kein Zweifel sein, welchen Weg der zur Entscheidung Berufene zu gehen hat.

Im vorigen Jahre konnte ich Ihnen in meinem Jahresberichte nicht verhehlen, dass die Mitgliederzahl unseres Vereins für Naturkunde im Abnehmen war; wir hatten damals 372 ordentliche Mitglieder. Von diesen hat uns leider der Tod wieder verschiedene liebe Freunde, Gesinnungsgenossen und Mitarbeiter entrissen; ich nenne Ihnen deren in gutem Andenken stehende Namen:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herr Staatsrath Dr. v. Schleiden, zuletzt in Frankfurt, als Forscher und Schriftsteller bekannt;
» Prof. Dr. Goldenberg, der bekannte Phytopaläontologe und Bearbeiter der Steinkohlen-Flora in Saarbrücken;
» Bauinspector Bertram hier;
» Pfarrer Dern in Schierstein;
» Gymnasial-Oberlehrer Geselschap von Batavia, zuletzt hier;
» Oberst Nimbtsch hier;
» Schuldirector Dr. Hildebrand in St. Goarshausen;
» Pfarrer Snell in Reichelsheim, der bekannte Naturbeoachter;
» Schulinspector Stahl in Eschborn;
» Geh. Sanitätsrath Dr. Burkhardt, welcher noch vorher dem Vereine verschiedene active Mitglieder zugeführt hatte, und
» Geh. Sanitätsrath Dr. Mahr, mit welchem wir erst vor wenigen Tagen den letzten Gang gemacht haben.

Den Dahingeschiedenen wollen wir ein ehrendes und liebendes Andenken bewahren!

Die beiden Erstgenannten waren Ehrenmitglieder unseres Vereins; die übrigen 9 ehemaligen Mitglieder scheiden aus der Liste der ordentlichen oder wirklichen Mitglieder aus. Ausserdem haben wieder 22 Mitglieder ihren Austritt angezeigt, wodurch ein Abgang von 31 in der Mitgliederliste zu verzeichnen ist. Diesem Abgange gegenüber steht aber der erfreuliche Zuwachs von 61 neuen Mitgliedern, welche im Laufe des Jahres 1880 dem Vereine beigetreten sind; nach Berücksichtigung dieser Ab- und Zugänge stellt sich die Zahl der ordentlichen Vereinsmitglieder auf 402, oder 30 mehr als im vorigen Jahre.

Die Liste der Ehrenmitglieder und correspondirenden Mitglieder konnte immer noch nicht vollständig zur Aufstellung gebracht werden, weil die Meldungen, zu denen wir aufgefordert hatten, zu spärlich eingegangen sind und sonstige Anhaltepunkte in den Acten mit grösserem Zeitaufwande auch nur unvollständig gewonnen werden können.

Sie werden wohl fragen, wie eine derartige Liste überhaupt in einem geordneten Geschäftsgange verloren gehen kann. Diese berechtigte Frage haben wir uns im Vorstande oft genug gestellt; alle Nachforschungen haben aber nur zu einer Vermuthung geführt: die beiden verlorenen Listen, die der Ehren- und correspondirenden Mitglieder, wie die der ordentlichen Mitglieder, waren noch kurz vor dem Ableben unseres verehrten Vereins-Secretärs in dessen Händen gesehen worden; die Listen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

waren mit der Zeit vielfach ergänzt und berichtigt worden, und um dieselbe Zeit wurde der Beschluss gefasst, in dem Jahrbuche pro 1878 und 1879 ein vollständiges Mitglieder-Verzeichniss zu veröffentlichen, wie ein solches, leider nicht zutreffendes, Verzeichniss Ihnen mit dem letzten Jahrbuche zugegangen ist. Zur Ausführung dieses Beschlusses mag wohl unser seliger Freund Kirschbaum die Verzeichnisse jemanden zum Abschreiben und Ordnen nach alphabetischer Reihenfolge übergeben haben, ohne zu ahnen, dass er so bald danach nicht mehr in der Lage sein dürfte, die Actenstücke zurückzufordern, und liegen dieselben wahrscheinlich bei Jemanden, der keine Ahnung hat, welchen Werth wir auf deren Besitz legen.

Man muss jetzt eigentlich sagen: „gelegt haben"; denn die vermissten Listen sind bereits neu aufgestellt worden und finden Sie solche in dem jetzt zum Versandt kommenden Jahrbuche pro 1880 und 1881 gedruckt; ich bitte Sie, dieselben dann ansehen und mir die noch nothwendigen Zusätze mittheilen zu wollen; dann werden wir hoffentlich auf der nächsten Generalversammlung diesen Punkt, der uns mancherlei Verlegenheiten bereitet hat, vollkommen als überwundenen Standpunkt betrachten können.

Nach diesen neu aufgestellten Listen hat der Verein gegenwärtig noch 22 Ehren-Mitglieder und 14 correspondirende Mitglieder; so viel ich mich aber aus früheren Aeusserungen entsinnen kann, war die Zahl dieser eine weit grössere, es fehlt mir aber an den nöthigen Anhaltspunkten, entsprechenden Nachweis zu führen.

Aus dem Vorgetragenen wollen Sie entnehmen, dass unser Verein wieder in der Zunahme begriffen ist; ich begreife darunter zwar mit den nicht unerheblichen Zuwachs an Mitgliedern, doch diesen nicht allein: auch die wissenschaftliche Thätigkeit in dem Vereine regt sich merklich; ich freue mich, dieses constatiren zu können und schliesse meinen Jahresbericht mit der angelegentlichsten Bitte an Sie alle: das Bestreben des Vereins auch ferner unterstützen und fördern zu wollen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde

Jahr/Year: 1880-1881

Band/Volume: 33-34

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Jahresbericht des Vereinsjahres 1881 445-453